

**Edith Bartha**Tel: 0151-5632 1459  
www.Barth-Art.deAtelier Michelstorfer Weg 17  
42699 Solingen

Malen ist unsere Leidenschaft und deshalb ein fester Bestandteil in unserem Leben. Jeder Kunstwerk ist ein Lieblingsstück. Je nach unserer gelebten Phase variieren die Darstellungen und wir sind stolz darauf kein festes Schema zu haben. So können wir uns dem kreativen Prozess mit voller Hingabe widmen.

Die Welt bietet so viele Inspirationen und die verschiedenen Mal-Materialien lassen uns abtauchen in die Welt der Fantasie mit ihren unendlichen Möglichkeiten.

Echte Themen künstlerisch darzustellen ist eine große Herausforderung für uns. Mit vielen wunderbaren und engagierten Künstlern gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten und die Kunstwerke einem interessierten Publikum zu präsentieren, ist für uns mehr als großartig.....

**Barbara Goret**Tel: 0157-3711 3131  
www.Barbara-Goret.netAtelier Albertus-Magnus-Str. 74  
51375 Leverkusen

Layout: Anke R. Böckel; www.buehnenzaege.de

### 09.03.18 Internationale Frauentanznacht mit Kunst, Lesung und Tanzdarbietung nach dem Buch „Wüstenblume“ von Waris Dirie

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenring Ortsring Leverkusen e. V. und der Veranstaltungsreihe „Weibliche Genitalverstümmelung“



Vom Nomadenleben in der somalischen Wüste auf die teuersten Designer-Lauffstege der Welt – ein Traum.



Und ein Alptraum, denn Waris Dirie wurde im Alter von fünf Jahren Opfer eines grausamen Rituals: Sie wurde beschnitten. In „Wüstenblume“ bricht sie ihr jahrelanges Schweigen und erzählt ihre Geschichte. „Ich weiß, dass >Wüstenblume< eine wichtige Botschaft hat, die von allen Menschen geteilt wird: die Achtung vor der menschlichen Würde.“ (Waris Dirie)

**Beginn:** 19:00 Uhr  
**Eröffnung:** Petra Jenzen, Leitung AWO-Familienseminar  
**Vortrag:** Roswitha Kneip, Teamvorstand DFR e.V.  
**Lesung:** Djumana-Barbara Goret, Therapeutin, Künstlerin  
**Tanz:** Sharon-Marion Fettes, Tänzerin, Dozentin  
**Film/Foto:** Jürgen Schmidt  
**Spenden:** Bitte für das Frauenhaus Leverkusen  
**Eintritt:** Frei  
**Ort:** AWO-Familienzentrum/Alte Töpferei  
Berliner Platz 3, 51379 LEV-Opladen

Ausgezeichnet  
.... und bemalt!

Die Künstlerinnen  
**Edith Bartha** und  
**Barbara Goret**  
stellen aus.

Sparda-Bank  
16.01.18AWO  
19.01.18Stadt-  
bibliothek  
15.02.18AWO  
09.03.18

Viele kleine Leute,  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
können das Gesicht  
dieser Welt verändern.  
Afrikanisches Sprichwort

## Internationale Frauentanznacht mit Kunst, Lesung „Wüstenblume“ und Tanzdarbietung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenring e. V. und der Veranstaltungsreihe „Weibliche Genitalverstümmelung“

09.03.18 Alte Töpferei, Opladen

Vom Nomadenleben in der somalischen Wüste auf den teuersten Designer-Lauffsteg der Welt – ein Traum. Und ein Alptraum, denn Waris Dirie wurde im Alter von nur fünf Jahren Opfer eines grausamen Rituals. Sie wurde beschnitten. In >Wüstenblume< bricht sie ihr jahrelanges Schweigen und erzählt ihre Geschichte. „Ich weiß, dass Wüstenblume eine wichtige Botschaft hat, die von allen Menschen geteilt wird: die Achtung vor der menschlichen Würde“ (Waris Dirie)







## **Barbara Gorel: Film-Vortrag „Wüstenblume“ mit Tanzbeiträgen (09.03.18)**

Diese Frauentanznacht findet heute anlässlich des internationalen Frauentages statt. Wir möchten gerne in diesem Zusammenhang auf die Frauen in Afrika aufmerksam machen, die oftmals mit Problemen zu tun haben, die wir uns gar nicht vorstellen können. Das betrifft die kulturbedingten Beschneidungen, die teilweise verehrende Folgen haben. Wir haben Roswitha Kneip eingeladen, sie ist im Teamvorstand des Deutschen Frauenrings und wird Ihnen später über das Thema „Weibliche Genitalverstümmelung“ mehr erzählen.

### **Afrikanischer Tanz**

Zunächst möchte ich Ihnen etwas über Afrika erzählen und zwar insbesondere über die Freude der Menschen, die diese trotz schwieriger Lebensumstände in ihrem Herzen gehütet haben. Ganz besonders zeigt sich die Freude beim Tanz. Afrikanischer Tanz hat viele Facetten. Jede einzelne afrikanische Ethnie besitzt eine Vielzahl eigener Tanztraditionen. Immer drücken sie bestimmte Gefühle aus, werden zumeist zu konkreten Anlässen ausgeführt und laufen nach einem vorbestimmten Muster ab.

Afrikanische Tänzer überraschen oft durch die spontane Improvisation. In Choreographien afrikanischer Tänze werden zum Teil Bewegungen des Alltags verarbeitet. Pantomimisch erzählen Tänzer ihre Geschichten. Afrikanischer Tanz ist aber nicht nur Mittel zur interkulturellen Verständigung, ein Schritt in die Richtung eines weit entfernten Kontinents und seiner jahrtausend-alten Kultur; es macht Spaß, ihn selbst zu praktizieren. Es ist befreiend, den eigenen Körper im Rhythmus der Trommeln zu spüren, den Einklang mit der Musik, die Harmonie der Bewegung und die sich daraus entwickelnde Energie zu erleben. Sehen Sie selber..... **Film 01:** Masaka Boys dancing Viva Afrika (4,13)

Und nun freue ich mich sehr, Ihnen **Sharon** vorzustellen, sie wird heute Abend diesen kurzen Vortrag durch ihre ausdrucksstarken und leidenschaftlichen Tänze bereichern. Viel Vergnügen! **02 Sharon:** Africa-Dance (3,40)

### **Somalia**

Wenden wir uns jetzt **Somalia** zu, ein Land in Afrika, in der die wahre Geschichte der **Wüstenblume Waris Dirie** ihren Anfang nahm. Somalia ist in Europa recht unbekannt und wird auch nicht oft als Urlaubsland besucht. Doch ist es unbedingt sehenswert.... wie Sie auf diesem kleinen Film sehen können.... **03 Film: Somalia (1,54)**

### **Wüstenblume**

In diesem schönen Land wurde Waris Dirie geboren. Hier erlebte sie ihre Kindheit und hier wurde ihr Schreckliches angetan. Im Alter von fünf Jahren wurde sie Opfer des grausamen Rituals der Beschneidung, welches auch heute noch immer viele Millionen kleiner Mädchen auf dem schwarzen Kontinent trifft. Doch Waris macht ihren Eltern deswegen keinen Vorwurf, die ihr absolut nichts Böses antun wollten, sondern extremen kulturellen Zwängen unterliegen. **Vortrag: Roswitha Kneip (DFR)**

### **Waris Dirie**

Sie war während den ersten 13 Jahren ihres Lebens Mitglied einer 14-köpfigen Nomadenfamilie in der Wüste Somalias und lebte dort sehr intensiv im Einklang mit der Natur und ihrer Familie. Dennoch verließ sie diese, um einer Zwangsehe mit einem alten, hässlichen Mann zu entgehen. Als Dienstmädchen des somalischen Botschafters in London erhielt sie die Chance nach Europa zu gehen und als Model zu arbeiten. Allen Schwierigkeiten, Misserfolgen und Hindernissen zum Trotz war ihr Handeln stets von einem unerschütterlichen und bewundernswerten Optimismus geprägt. Dazu passte auch die Idee von Waris, dass sie einer Bestimmung von Allah folgte.

Denn seit sie auf ihrer Flucht auf wundersame Weise einem Löwen entkommen war, war sie überzeugt, dass Allah mit ihr noch etwas Großes vorhatte. Damit dürfte sie recht haben, denn sie verlieh den unterdrückten Frauen in Afrika ein Gesicht und sie erhob auch ihre Stimme, um als UNO-Sonderbotschafterin gegen die Genitalverstümmelung bei Frauen an vorderster Front zu kämpfen. Waris Dirie weiß, dass »Wüstenblume« eine wichtige Botschaft hat, die von allen Menschen geteilt wird: **die Achtung vor der menschlichen Würde.** **04 Film: Desert Rose Soundtrack mit Lyrik (3,50)**